

Volkswacht

für Schlesien, Posen und die Nachbargebiete.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Telephon
Redaktion 3141.

Telephon
Expedition 1206.

Nr. 207.

Breslau, Dienstag, den 5. September 1916.

27. Jahrgang.

Griechenland bei den Feinden!

Athen, 4. September. Die Regierungsgewalt in Griechenland ist jetzt vollständig in die Hand der Alliierten übergegangen. Die königstreuen Truppen wurden von gelandeten Ententetruppen eingeschlossen und zur Uebergabe gezwungen und entwaffnet. Ihr Kommandeur, Oberst Trocopis, wurde gefangen gesetzt.

Der Viererband hat sein Ziel erreicht. Griechenland liegt am Boden. Es darf sich nur wieder erheben, um als nächstes Hilfsvolk der Entente die bewaffneten Söhne seines Volkes zur Verfügung zu stellen. Der franke König soll sich im Schloß Zatoi in tatsächlicher Gefangenschaft befinden. Seine briefliche und telegraphische Korrespondenz steht unter strenger Ueberwachung. Der von Agenten der Alliierten geführte Aufbruch breitet sich immer mehr aus. Benizelos hält sich bereit, an die Spitze der Regierung zu treten. Die Kanonenrohre von 40 Schiffen richten sich gegen Athen.

Während französische Blätter dem König von Griechenland mit Drohungen, die italienischen mit Hohn zu Leibe rücken, versuchen es die englischen anheimelnd noch mit gutlichem Zureden. So sagt die „Times“: Wir sind voll Vertrauen, daß der König der Hellenen im Interesse des Landes, das stolz auf ihn ist, und dem er so gute Dienste erwiesen hat, bald dem ihm in Bulgarien gegebenen Beispiel folgen und sein Volk dadurch von der stets wechselnden Gefahr der gegenwärtigen Situation befreien wird.

Laut „Berliner Tageblatt“ hat der König von Griechenland den Entente-Gesandten erklärt, daß er durch das Verhalten Rumäniens veranlaßt sei, die Richtlinien der künftigen griechischen Politik zu ändern. Die Ansicht bestehe, daß der König dies mit Zaimis zusammen tun werde. Danach hätte sich der König also völlig unterworfen.

Die Entente übernahm, wie verschiedenen Blättern aus Athen berichtet wird, schon am 3. September die Kontrolle über den gesamten Post- und Telegraphenverkehr. Alle Nachrichten von dort sind insolge dessen so abgefaßt, wie es ihren Interessen entspricht.

Der Sonderberichterstatter des „Secolo“ meldet aus Athen, die Alliierten hätten nicht nur im Piräus, sondern

auch in Salamis und Eleusis die deutschen und österreichischen Schiffe beschlagnahmt, wobei sie behaupteten, die radiotelegraphischen Stationen dieser Schiffe hätten mit feindlichen U-Booten in Verbindung gestanden. Es handelte sich um etwa zwanzig Schiffe, darunter mehrere große Ueberseesdampfer.

In Eleusis ist der Sekretär der österreichisch-ungarischen Gesandtschaft verhaftet worden, ebenso die Deutschen Hoffmann und Hipp, sowie der Grieche Carastidi. Auch der rumänische Militärattaché, ein Freund Hoffmanns, ist verhaftet, dann aber wieder freigelassen worden. Es geht das Gerücht, er sei mit dem rumänischen Gesandten Filidor nach Bukarest abberufen worden. In Athen wurde ein österreichischer Gesandtschaftsattaché mit Waffengewalt und Schüssen aus seinem Automobil herausgeholt und verhaftet. Dem deutschen Gesandten, Baron Schenk, soll es gelungen sein, zu entfliehen.

Schweizerische Blätter melden aus Athen, daß die Blockade des Piräus, die durch 40 Schiffe der Entente vorgenommen werde, den Zweck verfolge, im Falle des Ausbruchs einer Revolution in Athen sofort möglichst viel Truppen an Land zu setzen, welche die griechische Hauptstadt besetzen und die Verwaltung des Landes Benizelos übertragen sollen. Die griechischen Staatsarchive wurden, wie der „L.-A.“ meldet, bereits von Athen nach Larissa gebracht.

Die Beteiligung Griechenlands am Weltkriege auf der Seite unserer Gegner ist also nicht mehr fraglich. Freilich ist nur, ob sie mit dem König und Zaimis an der Spitze geschieht, oder gegen sie. Fast scheint das letztere der Fall. Denn die Verhandlungen der Entente-Gesandten mit dem griechischen König sollen sich auch auf die Aufnahme einer griechischen Anleihe im Betrage von 880 Millionen, ferner auf Griechenland zu gewährenden Territorial-Entscheidungen und die Bewaffnung der griechischen Armee beziehen. Kommt es zu dieser Lösung des Konflikts, dann steht abermals ein Königshaus, das mit den Hohenzollern eng verwandt ist, auf der Seite der Feinde. Denn die Königin von Griechenland ist die Schwester des Kaisers Wilhelm II. Nur daß Konstantin in Athen wohl noch viel unfreiwiliger in die Hände hineingetrieben wird, als der etwas dunkle Ferdinand von Rumänien.

Rumänischer Seeresbericht.

Vom 2. September, 7 Uhr früh.

An der Nord- und Nordwestfront dauert der Vormarsch unserer Truppen fort. Wir eroberien die Berge Alton (2 Kilometer östlich von Orsova) und Dranis (vier Kilometer nördlich von Orsova), wobei wir 9 Offiziere, 645 Mann gefangen nahmen. Die Eisenbahn nach dem Ala-Lake ist südlich von Sil Szereba unterbrochen. In Kronstadt erbeuteten wir bedeutende Mengen von Nahrungsmitteln aller Art.

An der Südfront griff der Feind unsere Grenzposten zwischen der Donau und Nachman-Fschillar südlich von Silistria an, wurde aber zurückgeschlagen. Feindliche Schiffe und Posten an dem Donau-Ufer gaben einige Schüsse auf Giurgewo und unsere Posten ab, ohne uns Verluste zuzufügen.

Vom 3. September, morgens.

Nordfront und Nordwestfront. Nach ziemlich lebhaften Kämpfen besetzten wir die Ortschaft Barszel und die Höhen westlich dieser Stadt. Wir machten vier Offiziere und 100 Mann zu Gefangenen. Die bewohnte Gegend von Sekeli im Baromszele ist vollständig von uns besetzt.

Südfront: Der Feind überschritt die ganze Dobrudschka-Grenze. Südlich von Bazargie wurde der Feind zurückgeworfen. An der übrigen Front dauern die Kämpfe an. Der Gegner beschoß Islaz und Cassat. Drei feindliche Wasserflugzeuge warfen Bomben auf Konstanga. Mehrere Kinder und Zivilpersonen wurden verletzt.

Die Kämpfe

an der rumänisch-bulgarischen Grenze.

Genf, 4. September. Die Russen, die bei Keni die Donau überschritten, sollen, wie das griechische Blatt „Paris“ erzählt, in drei Kolonnen: Galaz-Tsenavato, Galaz-Silistrie und Galaz-Giurgewo gegen die bulgarische Grenze vorrücken.

Sieru wird aus Saloniki gemeldet, daß die bulgarische Armee von Kantli aus gegen die rumänische Grenze aufbrach, um sich den vereinigten Russen und Rumänen entgegenzusetzen.

Rußland und England.

Die Entwicklung der militärischen und politischen Ereignisse im Südosten unseres Erdteils hat die inneren Diskussionen über Kriegsziele, U-Bootfragen, Kreditbewilligung u. m. in den Hintergrund gedrängt. Meinungen finden wenig Interesse, während Tatsachen sprechen. Rumänien hat Oesterreich-Ungarn den Krieg erklärt und nach einer interessanten Pause auch die Beziehungen zu Bulgarien abgebrochen; der Anariff Rumäniens auf Ungarn wurde von Deutschland und der Türkei mit der Kriegserklärung beantwortet. Die Rumänen haben den Wall der transylvanischen Alpen überfliegen und einen Teil von Siebenbürgen mit den Hauptstädten Hermannstadt und Kronstadt besetzt. Inzwischen vollzieht sich der russisch-rumänische Aufmarsch gegen Bulgarien vom Norden her, während die Diplomatie der Entente die letzten Rinnen springen läßt, um den Anschluß Griechenlands und damit eine wesentliche Verstärkung der Armeesarrails herbeizuführen. Die Vorgänge in Saloniki, das Erscheinen einer von Transportschiffen begleiteten Entente-Flotte vor Athen, bei uns die Ernennung Hindenburgs zum Generalstabschef — das alles sind die Ereignisse einer einzigen Woche; sie bieten viel Stoff zum Nachdenken und lenken von den alten, was beinahe schon liebgewordenen Diskussionen weit ab.

Den Stimmungsberichten, die aus dem feindlichen Ausland zu uns herüberkommen, kann man nicht vorzüglich genug gegenüberstehen. Trotzdem darf man ohne weiteres glauben, daß die führenden Politiker Englands die Ereignisse im Südosten mit recht gemischten Gefühlen verfolgen. Während der englisch-französischen Offensive im Westen trotz ungeheurer Opfer jeder bedeutende Erfolg versagt blieb, entwickelt sich die russische Kriegsführung im Südosten, hoffentlich nicht in der Richtung aber doch in der Absicht — einem leicht erkennbaren großen Ziel entgegen. Oesterreich soll in Ungarn geschlagen, die deutsch-bulgarische Armee am Balkan durch beiderseitigen Druck zerstückert, die russische Herrschaft über die Balkanhalbinsel errichtet werden. Was dann aus Konstantinopel wird, ergibt sich von selbst.

Daß die englische Diplomatie jetzt Hals über Kopf daran arbeitet, um den Russen die Herrschaft über den

Balkan, die Decanellen und Vorderasien zu verschaffen, das ist für sie selbst zweifellos ein ganz unvorhergesehenes Ereignis. Ungegenügsigkeit ist nie ihre Sache gewesen. Und kann es wirklich so, wie man in Rußland denkt, dann würde der Weltkrieg mit der Erfüllung der verwegeneren russischen Wünsche enden, während England sich die Finger lecken könnte. Ein in Vorderasien herrschendes Rußland würde sich auch kaum mit dem Stand der Dinge in Persien auf die Dauer zufrieden geben, es wäre für Indien eine Gefahr. Die Schadenfreude darüber, daß dann auch Deutschland der Weg nach dem nahen Orient verlegt wäre, würde im Hinblick auf den Schaden, der dem englischen Imperium droht, doch nur ein mäßiges Vergnügen bleiben.

Das ist die sehr merkwürdige Entwicklung der Dinge. England kämpft, indem es Rußland gegen Deutschland und Oesterreich-Ungarn unterstützt, gegen sich selbst. Deutschland und Oesterreich-Ungarn kämpfen, indem sie die russischen Pläne mit dem Schwert zu durchkreuzen versuchen, auch für England! Daraus darf man nicht den allzu eifertigen Schluß ziehen, daß etwa zwischen Deutschland und England im Laufe des Kriegs ein Bund versteckter Sympathien bestünde; sind doch die Leidenschaften der Völker so mächtig geworden, daß ihre wirklichen Interessen dahinter vollständig verschwinden.

Der Wunsch der Engländer wäre es gewiß, einen entscheidenden Schlag gegen Deutschland zu tun, damit der Entwicklung im Südosten zuvorzukommen und sich für Nachteile, die ihm dort drohen, auf Deutschlands Kosten zu entschädigen. Aber der Erfüllung dieses Wunsches steht die ungebrochene Widerstandskraft Deutschlands gegenüber, und so ist England in die Gefahr geraten, daß es um seinen Sitzpreis geprellt wird, während Rußland den letzten triumphiert einsteckt.

Das ist die weltpolitische Tragik des Weltkrieges, daß sich Deutschland und England an einem unlöslichen Problem gegenseitig aufreiben, während einem löslichen Problem jetzt eine Lösung zu ungunsten ihrer beiden droht. Deutschland

kämpft gegen eine geographische Tatsache: die günstige Lage des englischen Inselreichs, die ihm den Zugang zum freien Weltmeer sperrt. England kämpft gegen die wirtschaftliche Tüchtigkeit Deutschlands. Beide sind genötigt, im Kampfe gegeneinander utopische Kriegsziele aufzustellen und mit Vernichtungsdrohungen zu arbeiten. Im Osten dagegen handelt es sich um Säuberungsgewinn und sichtbare politische Machtverteilung; hier sind Entscheidungen möglich, im Westen sind sie unmöglich.

Dieser Unterschied besteht nicht nur in weltpolitischer, sondern auch in militärischer Beziehung. Seit bald zwei Jahren bietet der westliche Kriegsschauplatz trotz der gewaltigsten Opfer von beiden Seiten ein fast starres Bild. Die Westfront, die von den Alpen bis zur Nordsee reicht, schien uns zu Beginn des Krieges ungeheuer. Heute erscheint sie gegenüber der Ostfront, die von Riga bis nach Orsova geht und sich längs der bulgarisch-rumänischen Grenze und im Norden Griechenlands weiter fortsetzt, beinahe winzig. Sie ist, seit der Durchführung der englischen Wehrpflicht und der Heranziehung farbiger Hilfswölker — der gegnerischen Seite geradezu überfüllt und durch leichte Zufahren und Material reich versehen. Trotzdem bleibt Deutschland dank der hervorragenden Tüchtigkeit seiner Truppen in der Defensive unüberwindlich.

Im Gegensatz dazu zeigt der östlich-südöstliche Kriegsschauplatz räumliche Bewegung und einen — leider nicht überall erfolglosen — Angriff Rußlands auf der ganzen unübersehbaren Front. Vielleicht gibt es auch in England etliche weitsichtige Politiker, die sich im Stillen die Tatsache vor Augen halten, daß Rußlands Kriegsführung vor Rückschlägen keineswegs gesichert ist. Die Unabsehbarkeit der Kriegsschauplätze, die Schwierigkeiten der Führung, die Mängel der Organisation lassen hier die Möglichkeit offen, daß die größere Tüchtigkeit, die weitsichtigerer Kriegsführung über die größere Masse den entscheidenden Erfolg erzwingt. Vielleicht gibt es aber auch in England Leute, die ganz in der Stille ihre Hoffnung — auf Hindenburg setzen!

Erscheint 3 mal wöchentlich.

Bezugsquellen-Verzeichnis.

Den Lesern bei Einkäufen empfohlen.

- | | | | | |
|---|---|--|--|---|
| Alkoholfreie Getränke.
Bilz-Sinaloo
Braun-Brand
Schlammkuchen
Stadler, Leipzig | Fischereien u. Wurstfabriken
Fischer, Leipzig
Meister, Gebr., Leipzig
Kaffee, Tee
Gewaltig, H., Leipzig
Pohl, J., Leipzig | Herrn-Garderobe
Herrn-Garderobe
Lüdcke, Hugo
Manufaktur-Modewaren
Möbel-Magazine
Karsinsky | Rohfleisch u. Wurstfabrik
Rossfleischerei u. Wurstfabrik
Sargmanazine
Schirme, Stücke
Seifengeschäfte
Schankwirtschaften
Hinter-bleiche 5/6 | Verkehrs-Institut
Gelbe Kasko, Tel. 10000, 4315, 4340. |
| Bäckereien und Konditoreien
Froth, Carl, Oderstr. 29.
Kunze, Julius, Poststr. 34 (ex. Markt)
Bogner, Emil, Eisenstr. 8. | Berufskleidung, Wäsche
Kunze, Julius, Poststr. 34 | Kinematographen
Eden-Theater
Kolonialwaren
Korsetts
Konfitüren und Schokoladen | Hinterbleiche 5/6
Seife Kommitz
Schankwirtschaften
Hinterbleiche 5/6
Schneidwaren | Waren- u. Kaufhäuser.
Kaufhaus „Adler“
Kaufh. Julius Friedländer |
| Bier-Brauereien. Bier-Verleger
Brauerei Sacrau
Brauerei „Zum Rosshaus“
Hopf & Görke | Färberei u. Wäscherei
Kelling, W., Leipzig | Lederwaren und Sattlerei
Kornmann, R., Leipzig | Central-Schuhhaus
Schuhwaren | Wild- und Geflügel.
Kornmann, R., Leipzig |
| Bürsten-Fabriken
Bücher, Leipzig | Galanterie- und Spielwaren
Kornmann, R., Leipzig | Restaurateure
Kornmann, R., Leipzig | Christmann, Schuhmacher
Schuhwaren | Zigarren u. Zigaretten
Kornmann, R., Leipzig |
| Drogen und Farben
Kornmann, R., Leipzig | Gardinen, Teppiche
Kornmann, R., Leipzig | Bräuer, Karl
Brauerei | Schuhwaren
Kornmann, R., Leipzig | Peisterwitz Bäckerei
Brot, Backwaren |
| Eisen- u. Stahlwaren
Kornmann, R., Leipzig | Genno Schenk
Wäsche, Textilien | Flöter, J.
Musikinstrumente | Central-Schuhhaus
Schuhwaren | Strehlen Herren- u. Knaben-Garderobe
Kleidung |
| Eisenwaren u. Werkzeughandl.
Kornmann, R., Leipzig | Gasthäuser u. Hotels
Kornmann, R., Leipzig | Haus- u. Küchengart.
Garten, Blumen | Hohenzollern-Garten
Garten, Blumen | Trebwitz Bierbrauerei
Bier, Getränke |
| Fahrräder und Nähmaschinen
Kornmann, R., Leipzig | Hüte und Mützen
Kornmann, R., Leipzig | Haus- u. Küchengart.
Garten, Blumen | Hohenzollern-Garten
Garten, Blumen | Hundsfeld Fleischereien
Fleisch, Wurst |
| Fahrräder und Nähmaschinen
Kornmann, R., Leipzig | Hüte und Mützen
Kornmann, R., Leipzig | Haus- u. Küchengart.
Garten, Blumen | Hohenzollern-Garten
Garten, Blumen | Klettendorf-Hartlieb
Lebensmittel |
| Fahrräder und Nähmaschinen
Kornmann, R., Leipzig | Hüte und Mützen
Kornmann, R., Leipzig | Haus- u. Küchengart.
Garten, Blumen | Hohenzollern-Garten
Garten, Blumen | Lokale a. d. Oder
Restaurants |

Erscheint dreimal wöchentlich.

Provinz-Bezugsquellen-Verzeichnis.

Den Lesern bei Einkäufen empfohlen.

- | | | | | | |
|--|--|--|--|---|--|
| Brieg Arbeiter-Konfektion
Kleidungsstücke | Uhren und Goldwaren
Uhren, Schmuck | Herrn-Garderobe
Kleidung für Männer | Zigarren und Zigaretten
Tabakwaren | Central-Schuhhaus
Schuhwaren | Kl.-Mochbern
Restaurants |
| Bierbrauereien
Bier, Getränke | Zigarren und Zigaretten
Tabakwaren | Wett. Hüter u. Pelzwaren
Kleidung | Peisterwitz Bäckerei
Brot, Backwaren | Strehlen
Kleidung | Neukirch - Maria-Hilfen
Restaurants |
| Bierverlag
Bier, Getränke | Bunzlau
Textilien | Kaufhaus
Waren | Strehlen
Kleidung | Trebwitz
Bier, Getränke | Opperau
Restaurants |
| Destillation, Weinhandlung
Wein, Spirituosen | Glogau
Textilien | Manufakturwaren, Damen- und Herren-Konfektion
Kleidung | Trebwitz
Bier, Getränke | Hundsfeld
Fleisch, Wurst | Oswitz
Restaurants |
| Fahrräder u. Nähmaschinen
Fahrzeuge | Herrn- u. Knaben-Garderobe
Kleidung | Milch- u. Butterhandlung
Lebensmittel | Hundsfeld
Fleisch, Wurst | Klettendorf-Hartlieb
Lebensmittel | Rosenthal-Carlowitz
Restaurants |
| Fleischerei u. Wurstfabrik
Fleisch, Wurst | Kerzen, Kindertwagen, Spielwaren
Spielzeug | Nebel
Textilien | Klettendorf-Hartlieb
Lebensmittel | Lokale a. d. Oder
Restaurants | Schottwitz - Friedewalde
Restaurants |
| Holz- u. Kohlenhandlung
Holz, Kohle | Hauswaren
Hausbedarf | Nebel, Konfektion, Schuhwaren
Kleidung | Lokale a. d. Oder
Restaurants | Gr.-Tschansch
Restaurants | Kl.-Tschansch
Bäckerei |
| Holz- u. Kohlenhandlung
Holz, Kohle | Hauswaren
Hausbedarf | Kreusel, Karl, Ring
Kleidung | Gr.-Tschansch
Restaurants | Kl.-Tschansch
Bäckerei | Woischwitz
Restaurants |
| Holz- u. Kohlenhandlung
Holz, Kohle | Hauswaren
Hausbedarf | Papierhandl. u. Buchbinderei
Papier, Bücher | Kl.-Tschansch
Bäckerei | Woischwitz
Restaurants | Woischwitz
Restaurants |
| Holz- u. Kohlenhandlung
Holz, Kohle | Hauswaren
Hausbedarf | Papierhandl. u. Buchbinderei
Papier, Bücher | Kl.-Tschansch
Bäckerei | Woischwitz
Restaurants | Woischwitz
Restaurants |
| Holz- u. Kohlenhandlung
Holz, Kohle | Hauswaren
Hausbedarf | Papierhandl. u. Buchbinderei
Papier, Bücher | Kl.-Tschansch
Bäckerei | Woischwitz
Restaurants | Woischwitz
Restaurants |
| Holz- u. Kohlenhandlung
Holz, Kohle | Hauswaren
Hausbedarf | Papierhandl. u. Buchbinderei
Papier, Bücher | Kl.-Tschansch
Bäckerei | Woischwitz
Restaurants | Woischwitz
Restaurants |
| Holz- u. Kohlenhandlung
Holz, Kohle | Hauswaren
Hausbedarf | Papierhandl. u. Buchbinderei
Papier, Bücher | Kl.-Tschansch
Bäckerei | Woischwitz
Restaurants | Woischwitz
Restaurants |
| Holz- u. Kohlenhandlung
Holz, Kohle | Hauswaren
Hausbedarf | Papierhandl. u. Buchbinderei
Papier, Bücher | Kl.-Tschansch
Bäckerei | Woischwitz
Restaurants | Woischwitz
Restaurants |
| Holz- u. Kohlenhandlung
Holz, Kohle | Hauswaren
Hausbedarf | Papierhandl. u. Buchbinderei
Papier, Bücher | Kl.-Tschansch
Bäckerei | Woischwitz
Restaurants | Woischwitz
Restaurants |
| Holz- u. Kohlenhandlung
Holz, Kohle | Hauswaren
Hausbedarf | Papierhandl. u. Buchbinderei
Papier, Bücher | Kl.-Tschansch
Bäckerei | Woischwitz
Restaurants | Woischwitz
Restaurants |
| Holz- u. Kohlenhandlung
Holz, Kohle | Hauswaren
Hausbedarf | Papierhandl. u. Buchbinderei
Papier, Bücher | Kl.-Tschansch
Bäckerei | Woischwitz
Restaurants | Woischwitz
Restaurants |
| Holz- u. Kohlenhandlung
Holz, Kohle | Hauswaren
Hausbedarf | Papierhandl. u. Buchbinderei
Papier, Bücher | Kl.-Tschansch
Bäckerei | Woischwitz
Restaurants | Woischwitz
Restaurants |



Gedenk-Tafel im Kriege gefallener Parteigenossen und Gewerkschafter.

Tapezierer Paul Eulig, Tapezierer Paul Prenzel, Ehre ihrem Andenken!

Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 5. September

Zweite Frauen-Versammlung

heute Dienstag, den 5. September, abends 8 Uhr, bei Pantke, Hubenstraße 50. Vortrag des Genossen Stadtrat Emil Neulirch über Massenpeisung.

Reichstagsabgeordneter August Brey bei den Breslauer Fabrikarbeitern.

In großer Zahl hatten sich die Angehörigen des Fabrikarbeiterverbandes, Männer und Frauen, am Montag abend im Gewerkschaftshaus eingefunden, wo der Vorsitzende ihres Verbandes, Reichstagsabgeordneter August Brey aus Hannover, einen Vortrag über die Aussichten der gewerkschaftlichen Tätigkeit nach dem Kriege hielt.

Genosse Brey wies darauf hin, daß die Tätigkeit der Gewerkschaften auch während des Krieges nicht geruht hat. Erst galt es, das bei Kriegsausbruch völlig zusammengebrochene Wirtschaftsleben wieder flott zu machen.

Aber auch die rein wirtschaftlichen Aufgaben wurden nicht vernachlässigt. Der Burgfriede hat nicht zu verhindern vermocht, daß sich die Arbeiter und Arbeiterinnen, wo sie sich nur irgend fühlten, mit der Aufbesserung ihrer Lohn- und Arbeitsverhältnisse beschäftigten.

die normale Jahresziffer für 1914 darstellen. Die Zahl der Lohnbewegungen ist nun während des Krieges etwa nicht zurückgegangen, sondern gewaltig gestiegen. Im Jahre 1915 wurden 445 Lohnbewegungen geführt.

Auch neue Aufgaben hat der Krieg den Gewerkschaften gestellt. An die Familien der Eingezogenen sind bis zum 31. Dezember 1915 und eine Million Mark Unterstützung gezahlt worden.

Der Redner kommt dann auf die Erfolge der Arbeiterbewegung in den letzten fünfzig Jahren zu sprechen. Eine Reihe wichtiger sozialpolitischer Gesetze sind entstanden, die ohne die Arbeiterbewegung nicht vorhanden wären.

Das alles sagt uns, daß wir nach dem Kriege ebenso fleißig, ebenso eifrig und ebenso geschlossen weiter arbeiten müssen, als bisher. Mühsame Kleinarbeit hat das große Organisationsgebäude entstehen lassen.

Besonders stellt aber auch das Kriegsende die Gewerkschaften vor erhebliche Aufgaben. Es gilt die Arbeitsnachweise auszubauen und den Heimkehrenden mit Rat und Hilfe zur Seite zu stehen.

Der Vortrag wurde mit großem Beifall aufgenommen. Eine Aussprache wurde nicht gewünscht, jedoch die Versammlung nach Erledigung einiger Verhandlungsangelegenheiten ihr Ende fand.

Potsdam und Permannswerder landeten, zum Teil nach Anlegung von Verbänden ihre Reise mit anderen Zügen nach Berlin fortsetzten.

Trotzdem beide Züge nur mäßige Geschwindigkeit hatten, war der Zusammenstoß furchtbar. Sechs Wagen des Personenzuges, in denen Hunderte von Passagieren saßen, wurden aus den Schienen geworfen, und zum Teil sehr stark beschädigt.

Sofort nach dem Unfall wurden vier Ärzte aus Potsdam und die Potsdamer Feuerwehr mit zwei Krankenwagen herbeigeeilt. Mit einem aus Potsdam herbeigeholten Hülfswagen und dem Zug 147 konnten die Verletzten, die sich hauptsächlich Hautabschürfungen, Splitterverletzungen und sonstige geringfügige Verletzungen zugezogen hatten, ihre Reise fortsetzen.

Ein Landesfleischamt

wird jetzt für Preußen errichtet; es beginnt seine Arbeit am 15. September. Von diesem Tage an sind alle auf die Fleischverbrauchsregelung bezüglichen Wünsche und Anträge der preussischen Verwaltungsbehörden nur an das Landesfleischamt in Berlin zu richten.

Für jede Provinz, unter Umständen auch für jeden Regierungsbezirk wird ferner eine Provinzialfleischstelle errichtet. Die zuständigen Minister haben in der Erläuterung zur Anordnung über die Errichtung des Landesfleischamtes und der Provinzialfleischämter noch mitgeteilt, daß mit der Einrichtung der neuen Provinzialfleischstellen als Behörden der Einfluss des Oberpräsidenten (und der Regierungspräsidenten für Hessen-Nassau) auf die Viehaufzucht und Verbrauchsregelung nicht beeinträchtigt werden soll.

Zusatz-Seifenmarken.

Schon bisher war es nach den gesetzlichen Vorschriften zulässig, Ärzten, Krankenpflegern usw. auf Antrag mehr Seife zu bewilligen. Die neuere Bekanntmachung über Seife vom 21. Juli 1916 hat den Kreis der Leute, die mehr Seife erhalten können, noch erweitert.

- Die zuständige Ortsbehörde ist beauftragt, auf Antrag: 1. a) für Ärzte, Personen, die berufsmäßig mit Krankenpflege arbeiten, Zahnärzte, Aerzte, Schichtführer, Hebammen und Krankenpfleger, b) für mit ansteckender Krankheit befallene Personen nach entsprechender Bescheinigung seitens des Kreisarztes oder eines von der Ortsbehörde bestimmten Arztes, c) für Krankenhäuser auf die nach dem Jahresdurchschnitt berechnete Kopfzahl der gepflegten Kranken je bis zu vier Zusatzseifenmarken; II. für unter Tag arbeitende Stubenarbeiter in Kohlenbergwerken, für in gewerblichen Betrieben vor dem Feuer oder mit der Kohlenbewegung häufig beschäftigte Arbeiter und für Schornsteinfeger je bis zu zwei Zusatzseifenmarken; III. für Kinder im Alter bis zu 18 Monaten je eine Zusatzseifenkarte auszugeben.

Dieser Tage sind in einer Nachtragsvorlesung auch die Kesselpeiniger mit mehr Seife bedacht worden, so daß sie können auf Antrag mehr Seife bekommen.

Die Anträge auf Zusatz-Seifenmarken sind in Breslau an die Stadtbereitungsstelle (Abteilung für Seife), Elisenstraße 10, zu richten. Dabei ist noch zu bemerken, daß die Verordnung über die Seifenabgabe in ganz Deutschland gilt, im kleinsten Dorfe, ebenso wie in Breslau oder Berlin. Die Seifenmarken sind überall die gleichen, nirgends kam und darf mehr Seife als gesetzlich vorgeschrieben, abgegeben werden.

Postanweisungen nach dem besetzten Polen.

Nach und von dem österreichisch-ungarischen Verwaltungsgebiet in Polen, dem Generalgouvernement Lublin, sind vom 1. September an auch Postanweisungen zulässig. Postanweisungen nach diesem Gebiet sind in der Kronenwährung auszufertigen. Der Höchstbetrag ist 1000 Kronen. Das Umrechnungsverhältnis, die Gebühren und die sonstigen Versendungsbedingungen sind im allgemeinen dieselben, wie für Postanweisungen nach Österreich-Ungarn; telegraphische Ueberweisung, Gütebestellung, das Verlangen nach Auszahlungsscheinen, Mitteilungen auf dem Postanweisungs-Abschnitt sind jedoch ausgeschlossen.

wehrt an und war seit Beginn des Krieges dem Kriegsbekleidungsamt des Gardekorps zugeteilt. Ihm wird ebenfalls der rechte Fuß amputiert werden müssen.

Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt, doch wird angenommen, daß ein Versehen des Beamten auf dem Stellwerk vorliegt. Um die Schuldfrage festzustellen, hat Staatsanwalt Junge sich an die Unfallstelle begeben.

Gerettet!

„Daily Chronicle“ veröffentlicht eine Depesche des Südpolforschers Shackleton aus Punta Arenas vom 3. September, daß alle Mitglieder der Expedition gerettet und wohl sind.

Das siebenbürgische Kronstadt.

Der wichtigste Ort, den die österreichisch-ungarischen Truppen eroberten, um ihre zum vornehmsten festgelegte Verteidigungslinie zu haben, ist Kronstadt, magyarisch Brassó, rumänisch Braşov. Es ist die Komitshauptstadt und die bedeutendste Handels- und Industriestadt Siebenbürgens, liegt malerisch in einer Landschaft des Schönerbürges, die nur gegen Nordosten — die Burgenebene — offen ist. Kronstadt wurde als Vorort des Burgenlandes 1211 von den Deutschordensrittern übernommen und folglich, denselben oder 1295 eroberten und durch allmählich mit den andern sächsischen Abteilungen zu einem politischen Ganzen zusammen. Im sechzehnten Jahrhundert, in den Tagen Johannes Gontors (1498-1549), der Reformators Siebenbürgens, wurde es ein Vorort des protestantischen Landes. Bei der Uebergabe Siebenbürgens an Österreich erwarb General Gassika 1688 die Uebergabe der Stadt. Im Januar 1849 ward die Stadt von den Ungarn unter Bem besetzt, worauf nach einem Gefecht zwischen den Oesterreichern und Ungarn am 1. Februar russische Truppen sie in Besitz nahmen. Eine zweite Besetzung durch die Ungarn unter Bem erfolgte Ende März. Ende Juni kapitulierte Kronstadt mit dem russischen General Gubers. Von der früheren Besetzung der Stadt sind noch alte Mauern und Bastionen (der Schanze nach der Weiße Turm) erhalten. Der inneren Stadt ist im Norden der Schloßberg mit der im Jahre 1553 erbauten Sibilla vorgelegt. Im Süden erhebt sich der heile Berg die Juma mit herrlicher Aussicht über die Stadt, Burgenebene und das Siebenbürgische Bergland. Ober ein 20 Meter hoher Mauerbau befindet sich ein Krieger aus der Zeit Karls des Großen. Der Grabstein der Königin Johanna, die im Jahre 1211 die Stadt gründete, ist 42.000 Quadratmeter, November 1910.

Nur einem Jahre.

5. September: Der Austritt aus der Sumpfsenge bei Romo Dwor erkämpft.

Lied der Frauen.

Wieder droht uns Neues Stahl stärker als noch gestern und es räumt die alte Qual über tausend andere Schwestern.

Wir, die schon das dunkle Kleid schwerer Trauer tragen, hören unser altes Leid neu an viele Türen schlagen.

Unsre Schar, die kraftlos schläft aus den grauen Kammern, schon bis an den Himmel reicht, Steine hören unser Jammern.

Aber weiter drüllt die Schlacht, kräft des Friedens Löhne und es fallen Tag und Nacht neue Brüder, neue Söhne.

Juli 1916.

Alfons Sebold.

Aus aller Welt.

Schwerer Eisenbahnzusammenstoß.

Berlin, 4. September. (Mittliche Meldung.) Gestern abend 11 Uhr 42 Minuten fuhr auf Bahn 303 Bildpark der zurückgehende Güterzug 8157 dem einziehenden Personenzug 309 in die Flanke, wobei sechs Personenzüge umgekippt wurden. Von den etwa 300 Reisenden wurden getötet: Fräulein Hannah Rejnig, Brandenburg, Davelstraße 30, Apothekenbesitzer Max Krohn, Berlin, Regelerstraße 3 und eine siebenundzwanzigjährige weibliche Person. Schwer verletzt 1 Person, leicht 16, die zum Teil Aufnahme im Krankenhaus

Unter dieser Rubrik veröffentlicht wir brieflichen Zuschriften aus unserm Leserkreis, für die wir die prägenrechtliche Verantwortung übernehmen.
Die Redaktion.

Verhandlung durch den Wirt.

Werte Reduktion! Ich bin eine Kriegsfrau und habe drei kleine Kinder, kann mir aber nichts verdienen. Immer habe ich die Miete pünktlich bezahlt, aber seit zwei Monaten kann ich sie nicht mehr im voraus bezahlen, weil ich der kleinsten Dreijährigen mußte ein Trachtstüchlein kaufen und mir die Schuhe besohlen lassen. Da mahnte mich mein Wirt Herr Saine von der Jährergasse gleich im Hofe. Ich sagte ihm bescheiden, warum ich sie nicht im voraus geben konnte. Da gab er mir zur Antwort, ich müßte gepardetes Geld haben, wir bekommen ja nichts zu kaufen und so gering wäre die Unterstützung doch nicht. Da ich heute am letzten Kündigte, weil ich mir eine kleinere Wohnung nehmen will, mahnte er mich ein zweites Mal im Hofe, daß es alle hörten. Ich sagte ihm, morgen bekommen sie ihre Miete und die andere nächsten Ersten. Er gab mir zur Antwort: Es läme kein Stück aus der Wohnung heraus, bevor ich ihm nicht die Miete bezahle. Dann meinte er, ich habe mir Zeitstellen gekauft (das war also an Weihnachten gewesen), ich bekäme doch die Unterstützung um ihm die Miete zu zahlen und nicht Möbel in die Sacke zu laufen. Die anderen Mieter baten ihn um etwas Schwabensulzer, denn das Ungezieser frißt uns hier lebendig auf, da gab er ihnen zur Antwort: Es müße uns in die Löpfe und auf die Keller fallen, damit wir es mitessen! Ich glaube und es wird mir jeder Recht geben, der Herr gehört mal in den Schühengraben, damit ihn das Ungezieser tüchtig freissen sollte, da würde er solche Neußerungen zu den Mietern nicht machen.
Frau R. R., Bernstr. 12.

Feldpost-Abbonnenten!

Bei Anfragen wegen unregelmäßiger Zustellung der Volkswacht, Geldsendungen wie überhaupt bei Korrespondenzen mit der Redaktion und Expedition bitten wir dringend immer einen der gedruckten Umschläge beizulegen, unter denen die Volkswacht zugestellt wird. Bei Adressen-Veränderungen benütze man ebenfalls einen gedruckten Umschlag und schreibe unter diesen die neue Adresse.
Das erleichtert uns nicht nur die Arbeit, sondern sichert dem Absender auch die schnellere Zustellung seines Organs.
Redaktion und Verlag der Volkswacht.

Angenommen, wenn er sich verweigert, außerdem entscheidet über die Wege und Erziehung unehelicher Kinder ihr Vormund. Als Unterhaltsgeld für ein Kind müssen in einer mittleren Stadt monatlich 18 bis 20 Mark verlangt werden.
Feldgraue Leszer, die im Juli und August keine Abonnementsbeiträge eingezahlt haben, können im September keine Zeitung mehr erhalten.

§ 3. Nach der Bundesrats-Verordnung vom 14. Juni 1916 muß jetzt auch in den Fällen Krankengelb gezahlt werden, wo der Eingezogene im Auslande innerhalb drei Wochen nach dem Einziehen erkrankt ist, ohne freiwilliges Kasernenmitglied zu sein. Diese Verordnung hat rückwirkende Kraft bis zum Kriegesbeginn. Die Frau muß beschaffen von neuem Krankengelb fordern und auch Sterbegeld.

M., Freiburg. 1. Rein, das sind keine Vorgesetzten. 2. Ihre Beschwerde wird kaum Erfolg haben. 3. Stellvert. Sanitätsamt Breslau, Döhrstr. 2/4. 4. Das Stellvert. Generalkommando in Breslau, Fürstr. 5. 5. Sie können sich an das Arbeiter-Sekretariat wenden: Margaretenstr. 17, II, Zimmer 32; Sprechstunden von 11 bis 1 Uhr und 5 1/2 bis 7 1/2 Uhr.

§ 2. Gratifikationsfrage. Die Entlohnung muß den Stiefmutterteil der zweiten Rate ausbezahlt bekommen.
Deutscher Bürger. Der Wunsch ist erfüllt und der grobe Unfug wird hoffentlich keine Sühne finden.

E. G., Görbersdorf. Geld eingegangen. Bis 30. 9. 16 bezahlt.

Feldpostgeld ging ein: A. F. Westen, A. Perzel, Ernst Känig, G. Mazur: ja am 24. 8., geht täglich ab, P. Reichelt Offen: Sie erhalten außer Jakob noch eine Broschüre, M. F. 100, A. S. 235, D. G. 38, S. Köster, Löwen, A. L., A. S. Schirf, unteroff. Langnickel, Bressla F. M. 353, P. G. 221, M. G. Ichenhofen, S. T. Westen: ja, bis 30. Sept., R. Sch. Sosnowice, samarath am 23. Nov., Landstr. R. Wald, Schwann 51.

Briefkasten.

Sprechstunden der Redaktion: Wochentags von 12-1 Uhr mittags. Schriftliche Auskunft wird nur ausnahmsweise erteilt.
A. 50. 1 U. 39: Schlechte Zähne; Dienst mit der Waffe nicht ausgeschlossen.
Sindenburg 160. Der Vater unehelicher Kinder hat für diese Kinder nur zu zahlen; über die Pflege und Erziehung hat er nichts zu sagen. Er kann der Mutter nicht erklären: „Du mir die Kinder nicht herausgeben, gib sie ich keine Mimen mehr.“ Der Vater kann die unehelichen Kinder auch nicht ver-

Familiennachrichten.

Am 22. August verstarb im Feldlazarett unser treues Mitglied, der Zimmerer **Georg Meier** im Alter von 24 Jahren.
Sein Andenken werden in Ehren halten
Die Mitglieder des Zentralverbandes der Zimmerer, Zahlstelle Breslau.



Ein Ereignis

Ist der erste Film der **Erna Morena-Serie 1916-17**

Das Geschick der Julia Tobaldi

Drama nach dem Hebbel'schen Motiv in 3 Aufzügen
Der 11. bis 15. Sonntag!



Paul u. sein Männe
eine lustige Dackelgeschichte in 2 Akten
in der Hauptrolle:
Schneider-Duncker
Kriegsberichte
von allen Fronten und das Beiprogramm

Wer auch immer eine Abnahme seines Sehvermögens wahrnimmt, wende sich vertrauensvoll an

Siedler, Optiker Breslau

Albrechtsstr. 10, 2. Viertel vom Ring und Schweidnitzerstr. 41/42
2937

Lobe-Theater

Dienstag 7 Uhr: „Faust“
Mittwoch 8 Uhr: „Der Floh im Hinterhaus.“

Thalia-Theater

Dienstag mit Mittwoch 7 Uhr: 3453
„Minn von Sarajevo.“

Schauspielhaus

Operetten-Säle. Tel. 3545
Dienstag 8 Uhr: „Die Czarinas“
Mittwoch 8 Uhr: „Das Freiwild“
Donnerstag 8 Uhr: „Die Galerien.“

Viktor-Theater

Gastspiel: 3451
Gräfin Paprika
Härtling | Spira
Anfang 8 Uhr. Haus gütig.

Lieblich Theater

Abends 8 Uhr:
Der große Spezialitäten-Eröffnungs-Spielplan
„Der Wunder-Pokal“
Lore Heisser
mit ihrem Zirkusorchester.

Robert Steidl

King Luis und Sohn
zwei schwarze Amerikaner:
das Operettenspiel „Papa“
gesungen von
Dr. Alex. Rimmerfeld
u. a. u. a. 3452

Eden-Theater

Ab Dienstag:
Und es ward Licht
Drama in 5 Akten.
Frau Clara Wieth
die hervorragendste u. reichste Künstlerin der Nord-Film Co. in der Hauptstadt.

UT

Wieder jeden Tag geöffnet.
Und das Licht erisch.
Pfeifen, Lebensbücher einer jungen Liebe in 4 Teilen.
Freud'sche Psychoanalyse
Ursach. Spiel in 3 Teilen.
Der 12-köpfige Schwarm.
Ein Paradies-Ereignis.
C. G. Bruchmann in Bremen.
Stülpstr. 38 Pf. Rezitation.

Zurückgekehrt

Geheimrat Dyhrenfurth.

Zurückgekehrt

Dr. Otto Lasch
Facharzt f. Haut- u. Hautleiden
Gartenstrasse 62. L.

Zurückgekehrt

Dr. Martin Chotzen
Hautarzt
Kaiser-Wilhelm-Straße 88

Zurückgekehrt

Dr. J. Friedländer
Schillerstrasse 27.

Eine goldene Uhr

mit goldener Kette, Kuppelgehäuse u. Kette
Oskar Raupach,
Haupt- u. Nebenhandlung Nr. 25

Der Spieler

Drama aus dem Leben eines Spielers. 4 Akte.
Leo Nollan,
Kunst- u. Musik-Verlag
Haupt- u. Nebenhandlung Nr. 25

Und es ward Licht

Drama in 5 Akten.
Frau Clara Wieth
die hervorragendste u. reichste Künstlerin der Nord-Film Co. in der Hauptstadt.

Hier für Herren

Es gibt ein Spiel
welches die Welt in
gedrungenen Gesellen
Gedanken, was man
nicht so einfach durch
den Verstand lösen
kann, als es die
Hochschule - Gardner.
Es gibt ein Spiel
welches die Welt in
gedrungenen Gesellen
Gedanken, was man
nicht so einfach durch
den Verstand lösen
kann, als es die
Hochschule - Gardner.

Dominikaner!

Eröffnung am 7. Okt. 1916

Damen-Filzhüte

Neu, hoch- und niedrig,
schwarz, grau, rot,
blau, grün, gelb,
weiß, rosa, violett,
in allen Größen,
Fremd- u. einheimisch,
aus allen Ländern,
zu allen Anlässen,
zu allen Jahreszeiten,
zu allen Preisen.

Der Spieler

Drama aus dem Leben eines Spielers. 4 Akte.
Leo Nollan,
Kunst- u. Musik-Verlag
Haupt- u. Nebenhandlung Nr. 25

Kauf

Pfandschrein
Haupt- u. Nebenhandlung Nr. 25
Aber, Hauptstr. 12.

Wollen Sie gut bedient sein, so fordern Sie

Engelhardt-Cigaretten

bekannteste Qualität — mäßiger Kriegsaufschlag.

Bezugsgewissen zu erlangen durch das
Pabriklager für Schlesien: Breslau I
Margaretenstraße 21. — Telefon 7588. 3022

Siebenbürgen - Bukowina

Für den Verfolg der Kämpfe empfehlen wir Professor W. Liebenows **Karte von Rumänien und angrenzenden Ländern**
1: 1250000. Größe 53x80 cm.
Die vielfarbige, reich beschriftete Karte zeichnet sich durch größte Genauigkeit aus. Sie umfaßt die Gebiete von Jaroslavl im Westen bis Odessa im Osten, Kowel im Norden und Varna im Süden.
Preis 80 Pf.
Vorrätig bei der „Volkswacht“-Buchhandlung, Breslau, Neue Graupenstr. 5/6.

* Rumänien *

Arbeiter-Gesundheits-Bibliothek

Teil 1. Die erste Hilfe bei Unglücksfällen. Teil 2. Das erste Lebensjahr. Teil 3. Gesundheitspflege des Nervensystems. Teil 4. Der Schichtarbeitstag. Teil 5. Arbeiterfrage und Arbeiterklasse.
Jedes Heft kostet 20 Pfennige.
Zu beziehen durch die Expedition und die Zeitungsverleger.

Kultur und Nation

von Dr. Helwig Geisler.
Zu beziehen durch die Expedition und die Zeitungsverleger.
Preis 15 Fig.

Arbeitsmarkt

Arbeitsmarkt-Inserate

in der Volkswacht kosten die kleine Zeile nur 15 Pfennige.

Tüchtige Tischler

die nach Zeichnung arbeiten können,
sowie Beizer und Polierer
werden bei hohen Löhnen eingestellt
Möbelfabrik Ignatz Walsch
Breslau, Gröbelsstraße 10. 3461

Häuserer, kräftiger Kaushütter Süßwasser, Mühlstr. 51	Tischler tücht. Geiger, sofort gesucht. Korn & Hartmann Gartenstraße 87. 3461
Tapezierer tücht. Tapezierer, sof. gesucht. Korn & Hartmann Gartenstraße 87. 3461	Kriegs-Lese wöchentlich 10 Pfennige. Gartenstraße 87. 3461